

Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 3 — Nummer 49 — 4. Dezember 1938

Ein deutscher Volkspriester

Ein deutscher Volkspriester Zum 125. Geburtstag Adolf Kolpings am 8. Dezember 1938 Während meiner heurigen Urlaubsreise besuchte ich die Minoriten kirche in Köln und stand dort vor einem schlichten Grab, auf dessen Marmorplatte zu lesen ist: "Hier ruhet Adolph Kolping, geboren 8. 12. 1813, gestorben 4. 12. 1865. Er bittet um das Almosen des Gebetes." Der Mann, der da seine Ruhestätte gefunden hat, verdient es, daß alle deutschen Katholiken anläßlich seines 125. Geburtstages am 8. Dezem ber ihm ein ehrendes Gedenken weihen. Rite war Adolf Kolping? Es gibt noch zu Viele, die Kolping gar nicht oder wenig kennen Und doch war Kolping eine hochedle, von Christus berufene Priester seele, dazu ein Volksmann, ein aufrechter Deutscher. Zu Kerpen unweit Kölns stand seine Wiege. Sein Vater war Schäfer auf einem Gutshof. Da den Eltern die Mittel fehlten, konnten sie den Wunsch ihres Sohnes, zu studieren, nicht erfüllen und ließen den Zwölfjährigen das Schusterhandwerk erlernen. Zehn Jahre saß Kolping am Schuhmachertisch uns nahm seine Aufgabe ernst. Doch er vergaß nicht die Welt der Bü cher, der junge Schuhmacher zu Köln. Am Tage zog er den Pechdraht, in der Nacht lernte er mühsam Latein. Im Jahre 1837 — mit 24 Jahren — vertauschte er noch den Schusterschemel mit der Schulbank. Eine reiche Frau zu Kerpen schenkte ihm die Mittel zum Studieren. Nach be standener Reife zog Kolping nach München und studierte dort drei Se mester zusammen mit Wilhelm von Ketteler, dem späteren Bischof von Mainz. Von München ging Kolping nach Bonn, wo er drei weitere Semester der Theologie sich widmete. Am 13. 4. 1845 konnte der Bischof ihm die Weihähnde auflegen — Kolping war nun glücklich Priester. Der Neugeweihte wurde zunächst von seinem Oberhirten nach Elber-

feld gesandt, in die Stadt der Industrie. Dort lernte er die große Not der Arbeiter kennen. Wie hilft man dem Volk? Wie rettet man die Ju gend? Das war für Kolping die Frage. Es gab in Elberfeld einen Bund junger Leute. Man nannte ihn schlicht Verein. Bald wurde Kolping ihr Präses. Im März 1849 mußte Kolping seine Wirksamkeit in Elberfeld beenden, da ihn sein Bischof als Domvikar nach Köln berief. Als solcher gründete er am 6. Mai 1849 in einem Schulgebäude zu Köln mit sieben Mann den katholischen Gesellenverein. Von da pilgerte nun Kolping von Stadt zu Stadt und überall fand er Männer, die zur Arbeit für den Gesellenstand bereit waren, überall fand er Jungmänner, die solche ihnen geschenkte Liebe verstanden; überall erwachsen Gesellenvereine. Adolf Kolping wurde bald nur mehr mit dem Ehrennamen "Gesellenvater" genannt. Bei seinem Tode am 4. Dezember 1865 zählte der deutsche Gesellenverein bereits 420 Einzelvereine in aller Welt mit 60 000 aktiven Mitgliedern. Unsagbar groß war die Trauer um den zu frühen Heimgang des erst 52jährigen Priesters. Kaiser und Papst, Bi schöfe und Priester, Gelehrte und Ungelehrte, das ganze Volk nahm tiefsten Anteil. Das Werk Adolf Kolpings Die für Kirche und Vaterland so ersprißliche Lebensarbeit Kolpings läßt sich am besten in die beiden Stichworte zusammenfassen: Adolf Kolping war ein Jugend- und Familienapostel. Kein Geringer als der Hl. Vater selbst hat gelegentlich des Empfanges von Kolpingssöhnen den Gesellenvater Kolping als "den deutschen Don Bosco" und ein andermal als "den Apostel der Familie" bezeichnet. Wieviele Tausende deutscher Handwerkerlehrlinge und -gesellen hat Kolping in seinen Vereinen gesammelt, hat ihnen im Gesellenheim eine seelische Heimat im Wirrwarr der Großstädte geschaffen, hat sie gefördert in ihrem beruflichen Können, hat sie

durch all das vorbereitet auf den Stand eines kernchristlichen Familienvaters. Und das nicht nur zu seinen Lebzeiten; sein Werk lebte nach seinem Tode fort in Deutschland und in der ganzen Welt. Kolpings Ideen der Familienseelsorge, der Jugenderziehung und der Berufsertüchtigung des werktätigen Volkes haben einen Siegeszug durch alle Lande angetreten. Diesseits und jen seits des Meeres bekennen sich junge Menschen und ihre Familien zum deutschen Volkspriester Adolf Kolping. Noch etwas soll nicht vergessen sein: Mit ganzer katholischer Tatkraft ist Kolping als erster dem damals aufkommenden Marxismus entgegen getreten. Am selben Tage, an dem der ungläubige Jude Karl Marx in den Kölner Gürzenichsaal den ersten "Kongreß der sozialen Demokra ten" einberufen hatte, rief Kolping die ersten Gesellen in der Kolumbaschule zusammen. Am selben denkwürdigen Tage begannen in Deutschland zwei Männer ihre Tätigkeit: Der eine für, der andere ge gen Gott; Marx, der die Familie zerstörte, Kolping, der bewußt auf der Familie aufbaute; Marx, der das Volksleben entkirchlichen und entchristlichen wollte, Kolping, der die enge Verbindung zwischen Religion und Leben herstellte; Marx, der alles verwischenden Internationalismus predigte, Kolping, der die Werte von Volkstum und Heimat in den ihm anvertrauten jungen Menschen zur vollsten Blüte brachte. In seinen Organisationen hat Kolping die religiösen Kräfte bereit gestellt für einen gesunden völkischen Ausbau des deutschen Vaterlan des. Die Tatsache, daß im Weltkrieg 17 000 Kolpingssöhne ihr Blut fürs Vaterland hingaben, zeigt am besten den Geist dieser Gründung. Was Kolping dem deutschen Katholizismus und damit auch dem deutschen Vaterland im 19. Jahrhundert gegeben, werden spätere Zeiten noch besser zu würdigen wissen als wir. Sein

Wirken ist weit über die Vereine hinausgewachsen: Kolping hat die jungen Menschen aus der Gefahr der Vereinsamung in die religiöse Gemeinschaft geführt, er hat die Idee des christlichen Familienlebens wie kein Zweiter herausgestellt und ist damit zum Apostel für Jugend und Familie geworden. Der Wunsch jedes deutschen Katholiken muß es sein, daß der Seligsprechungsprozeß Kolpings, der bereits eingeleitet ist, recht bald zu einem glücklichen Ende geführt wird, damit wir neben dem Italiener Don Bosco und dem französischen Pfarrer Vianney auch den deutschen Volkspriester Kolping als Heiligen verehren dürfen. Dr. Janik.

Unsere Lob-Gottes-Lieder

Unsere Lob-Gottes-Lieder <s ist ein Reis entsprungen (Nr. 40. S. 238) Ein Lied, das man beinahe mit denselben Worten Preisen tonnte, mit denen es selber fingt. Wahrhast ein Reis aus einer Wurzel zart, ein Blümlein! Unser Gesangbuch wird nicht viele Gesänge enthalten, die flich mit die sem Weihnachtslied messen können. Es ist nicht bloß Gemeingut der Kacholiken, es ist auch dem protestantischen Kirchenvolk ebenso lieb wie uns, ein christliches Gemeinschaftslied. Sicherlich ist es viel ätter als die ersten Auszeichnungen melden; in der heutigen Form findet es sich im Speyerer Gesangbuch von 1599; doch war es ohne Zweifel eine Weise der Minnesänger im 14. Jahrhundert, deren Spuren auf die Gegend von Trier weisen. Die Tonfolge über den Titelworten, die noch zweimal wiederkehrt, stimmt merkwürdiger weise mit unserem beliebtesten, aber um gut zwei Jahrhunderte jüngerem "Stille Nacht, heilige Nacht" von Mohr-Gruber überein. Die ganze Komposition zeigt reife Schönheit, kunst volle Einfachheit und anmutsvollen Liebreiz. Die altertümliche Sprache verschließt vielleicht manchem den Sinn der Dichtung: Die erste

Strophe erinnert an die Weissagung des Propheten Jfaias, die zweite bringt die Deutung der Prophezeiung, deren Erfüllung Maria ist, die dritte schildert die Anbetung der Hirten im Stalle von Bethlehem und die letzte legt uns eine Bitte um ein seliges Hinüberscheiden in den Mund. Es wäre zu wünschen, daß dieses innige Lied nicht nur in der Kirche, sondern auch im häuslichen Kreise erklänge, namentlich unterm Christbaum; es kündigt das heilige Christnachtsgeheimnis erhabener und liturgienäher als so manches übliche Lied von den "Weihnachtsglocken"

Völker im Advent

Völker im Advent Schon zweitausend Jahre ziehen die Boten Christi durch die Länder — und doch ist erst ein Fünftel der Welt katholisch. Das tut uns Christen in der Seele weh. Doch dürfen wir uns auch freuen, daß gerade heute wieder eine tiefe Sehnsucht nach Erlösung durch die Völker geht. ' "Die Welt sehnt sich nach Christus". So urteilten Oxfordjünger, als sie von Misstonsreisen in Afrika, Asien und Amerika zurückkehrten. Der afrikanische Häuptlingssohn Kweyir Agrey sagt: "Allein der Name und die Person Christi und zwar des Gekreuzigten, geben Antwort aus alle Fragen, die die Seele des Afrikaners bewegen". Der indische Dichter ruft dem Erlöser zu: "Herr, komme zu uns, geh fort von Europa und erlöse Indien". Und ein japanischer Protestant schreibt: „Japan wartet aus Christus und Christus wird in Japan siegen". Es ist also wieder einmal in der Kirchengeschichte Advent geworden. Advent der Völker! Advent vor ccklem in Afrika! L.M.B. GebetrSmeürung für Dezember Bei all seiner Missionsarbeit war für den Apostel Paulus ein großer Summer, daß sein eigenes Volk in seiner Mehrheit den Erlöser verwarf«» und ungläubig geblieben war. Er , hegte aber im Vertrauen aus Gottes

Barmherzigkeit die stille Hoffnung, es werde sich auch einst beehren. In dieser gleichen Hoffnung läßt auch der Hl. Vater uns im Monat der Geburt Christi für dieses Anliegen beten; denn sein eingeborner Sohn ist ja für alle Menschen in die Welt gekommen, ihnen das Leben der Gnade aus Erden und daß Leben der Glorie im Himmel zu spenden. Missionsanliegen: Die katholischen Schulen Japans. Die katholische Kirche Japans zählt unter 65 Millionen Einwohnern nur etwa 100 000 Katholiken. Ein Grund für die langsame Ausbreitung ist auch der Mangel an genügend Schulen. Während doch eine katholische Universität und 52 katholische Mittelschulen bestehen, find in ganz Japan nur 8 katholische Volksschulen mit 1800 Schülern vorhanden.

Die Beglaubigung des Erlösers

Die Beglaubigung des Erlösers In jener Zeit, da Johannes im Gefängnis von den Werken Christi borte/ sandte er Junget und ließ ihn tragen: Bist du es/ der da kommen lotl/ oder haben mir einen anderen in erwarten) Jesus antwortete ihnen: Sehet hin und verkündet dem Johannes/ was ihr gehört und gesehen habt: Blinde sehen/ lahme gehen/ Busläßige werden rein/ taube hören/ tote stehen ans/ Armen wird das Coangrtium gepredigt- Und selig/ wer an mir nicht Bcrgemis nimmt 1 Bis aber diese hinweggingen/ fing Jesus an in den Bolksscharen von Johannes in sprechen: was seid ihr in die wüste hinausgegangen iu sehen) etwa ein Schilfrohr/ das vorn winde hin und her bewegt wird) Oder aber was seid ihr hinausgegangen iu sehen) einen Menschen mit weichlichen Kleidern angetan! Seht- die weichliche Kleider tragen/ sind in den Paläßen der Könige- Nein/ was seid ihr ausgegangen in sehen) einen Propheten) Ja/ ich sage euch/ mehr als einen Propheten- Denn dieser ist es/ von dem geschrieben

steht: Sieh/ ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her/ der deinen Weg vor dir bereiten wird (Matth. 10, 41) Evangelium nach Matthäus 10, 41—10, 42.

Botendienste für Christus

Hinter Kerkermauern welt das Leben dieses großen Johannes dahin und hinter Wollen geht sein Sternbild unter. Da erhebt Christus vor allem Volke seine Stimme zum lauten Lobpreis dieses seltsamen Mannes: Was war es, das euch an diesem Manne so sehr angezogen hat? Euer Gefühl hat euch nicht betrogen. Johannes ist wirklich kein Gewöhnlicher. Von ihm ist das Wort geschrieben: "Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, auf daß er dir den Weg bereite". Vorläufer Christi, das ist sein höchster Ehrentitel. Gott liebt es, Menschen als seine Vorläufer vorzuschicken. Gott ist immer auf dem Weg zu den Menschen. Er ist immer im Kommen. Er bedient sich dabei aber auch immer wieder aufs neue der Menschen als seiner Boten und Herolde. Das ist Gottes Art, uralt und doch nie veraltet. Wer es nur immer verstünde, sein Leben und seine Lebensart als Botendienst für Gott und für Christus aufzufassen! Ihr Elter! Ist das nicht eure vornehmste Ausgabe, Christus eure Dienste anzubieten in eurer Familie? Das wurde euch eure eheliche Gemeinschaft wie eure Erziehungsaufgabe in einem neuen Lichte zeigen! Ihr Jugendlichen, die ihr soviel von Liebe träumt, von Liebe sprecht! Werdet euch gegenseitig zu Kindern Gottes. Du Mädchen, sollst dem Jungmann den Weg zu Christus bahnen durch dein zuchvolles, ideales, aufreißendes Beispiel! Du Jungmann, werde dem Mädchen Führer zu Christus durch deine edle, starke, männliche Glaubensüberzeugung, die dem Mädchen gegenüber alle Flatterhaftigkeit und allm Wankelmut Halt und Stütze gibt! Ja Hochziel jeglicher Kameradschaft,

jeder Art von Nachbarschaft, aller verwandtschaftlichen und freundschaftlichen und volklichen Verbundenheit muß es sein: Wir wollen Christus den Weg bahnen zu allen, denen wir in Gemeinschaft und Liebe zugetan sind. Und sollten wir darüber auch auf manche Bequemlichkeit, auf manche Eigenwilligkeit und Eigenbrötelei verzichten müssen: es gilt unsere Ehre, Wegbereiter Christi zu sein, für Christus Botendienste zu leisten. Jetzt ist die günstigste Zeit! Denn Zeit des Nachdenkens, des Zugreifens, des Ernstmachens, das ist wahrer Advent. Botendienste für Christus Sonntagsbetrachtung

wenn aber in ihrer Art gar keine andere Methode an, als Sie bei der Projektierung und beim Bau Ihrer Straßen. Sie sind, wie ich mich wiederholt überzeugen konnte, ein Freund der Natur und deren Schönheiten, aber gleichwohl schlossen Sie die Aufklärungen, die Sie mir über Ihre derzeitigen Arbeiten machten, mit den Worten, die größten Feinde Ihrer Straßenbauten seien -feie Naturgewalten. Und diese Anschauung macht sich auch die Kirche zu eigen. Auch sie preist die Natur als das grandiose Werk des Schöpfers, aber gleichzeitig fleht sie sich veranlaßt, gegen die hemmungslosen Triebe und Kräfte der Natur im Menschen Dämme und Schutzwälle zu errichten wie Sie für Ihre Straßen, die Sie gegen Sturm, Regen und Schnee schützen müssen. Wenn die Kirche eine triebhafte Befriedigung des Haßgefühls erlauben würde, dann kämen wir mit der Zeit zur Blutrache der unkultivierten Völker: wenn sie ein un eingeschränktes Sinnenleben der Völker zu geben wollte, so würden die heiligen Dämme der Ehe immer mehr durchbrochen werden- uns die Kindeischeu nähme wohl noch unheimlicher zu. Ist die Kirche endlich eine Gründung des Gottmenschen, dann muß sie auch

verlangen, daß man sich offen zu ihr bekennt und wenigstens ein Mindestmaß von Pflichten gegen Gott erfüllt durch Beobachtung des Sonntags- und Ostergebotes. Auf den Straßen, die Sie bauen, wird mit Recht in letzter Zeit besonders scharf der Verkehr geregelt und würde auch jeder Verkehrssünder entsprechend bestraft. Warum will man es der Kirche verübeln, wenn sie auf beten Wege, der in die Ewigkeit führen soll, uns Vorschriften macht und bei Nichtbeachtung mit einer Strafe Gottes droht? Der Ingenieur hatte schweigend die letzten Sätze des Geistlichen mit angehört und als dieser geendet hatte, sagte er: "Sie haben recht! Die Grundsätze, die für die irdischen Wege des Menschen maßgebend sind, müssen auch für seinen Weg ins Jenseits gelten! Noch nie ist mir das so klar zum Bewußtsein gekommen wie eben, da Sie meine Einwände durch meine eigenen Waffen entkräfteten.

Aus dem Reich der Weltkirche

Aus dem Reich der Weltkirche Ernste Erkrankung des Papstes. Am Freitag, den 25. November, erlitt der Hl. Vater nach Abhalten der Messe in seinem Arbeitszimmer im Vatikan einen Herzansall, der angesichts des hohen Alters des Papstes zu ernster Besorgnis Anlaß gibt. Im Laufe des Tages trat dann eine leichte Besserung ein, die bis zur Stunde anhält. Vatikanstadt. Bei der Seligsprechung der Schwester Cabrini waren im Mittelschiff der Peterskirche 600 Angehörige der faschistischen Jugendorganisationen (Avanguardisten, Ballila und steine Italienerinnen), geführt von ihrem Kaplan, angetreten. — Die englische Zeitung "Universe" stellt fest, daß die von der Links presse verbreiteten Meldungen, zwischen dem Vatikan und Rotspanien seien normale Beziehungen wiederhergestellt, in keiner Weise zu treffen. Neuer deutscher

Bischof. Der Hl. Vater hat den erst 35jährigen Regens des Priesterseminars Innsbruck, Dr. Paul Rusch zum Apostolischen Administrator von Innsbruck-Feldkirch ernannt. Am Fest des Apostels Andreas (30. November) erhält derselbe die Bischofsweihe. Hundert Jahre Ludwig-Missionsverein Am 12. Dezember begeht der Ludwig-Missionsverein das 100jährige Jubiläum seines segensreichen Bestehens. Ein Hirtenwort des Bischofs, das an diesem Sonntag in allen Pfarrkirchen verlesen wird, soll die Bedeutung dieser Tatsache entsprechend würdigen. Wir kommen in nächster Nummer ausführlicher auf das Jubiläum zurück. Um die Seligsprechung Kolpings Der 125. Geburtstag des "Gesellenvereins Kolping ist uns nicht bloß Gedenktag, sondern vor allem Gebetstag. Es muß gerade an diesem Tag ein Gebetsanliegen für uns alle fein, daß Gott durch seinen Stellvertreter aus Erden beten begnadeten deutschen Volkspriester recht bald die Ehre der Altäre zuteil werden läßt. Untere christlichen Familien Deutschlands brauchen heute notwendig einen Schützer und Patron. Vorsicht vor Betrug und Aberglauben! Die »Katholische Kirchenwoche« warnt vor einer Reihe von Betrügern, die das religiöse Gefühl zu gaunerischen Zwecken mißbrauchen, und zählt einige Fälle auf: In Marbach wurde ein Zigeuner wegen fortgesetzten schweren Betrugs verurteilt, weil er einer Frau seinen 13jährigen Sohn als Muttergottes verkleidet vorgestellt und von ihr für angeblich wohltätige Zwecke öfters kleinere und größere Geldbeiträge abgepreßt hatte. — (Sin anderer Betrüger verkaufte ganz gewöhnliche billige Rosenkränze zum Preise von 25 Mark das Stück mit der Behauptung, er fei vom Pfarrer geschickt, um diese »hohen Heiligen Vater selbst geweihten Rosenkränze, die ein Stück vom Kreuze Christi enthalten-, in die

Familien zu bringen. — Eine Betrügerin gab vor, einen besonderen Segen zu haben für den Wohlstand des Hauses, und veranlaßte eine Frau, allerlei sinnloses Zeug zu machen. Natürlich kam die Frau um ihr Geld, in diesem Fall nicht weniger als 300 Mark. — Nicht immer spielt bei solchen abergläubischen Geschäften übrigens eine Betrugsabsicht mit. Sie sind aber deshalb nicht weniger verwerflich. Wir denken da etwa an die Anpreisung von angeblich besonders hoch geweihten Andachtsgegenständen und ähnlichem, die ein unfehlbares Mittel gegen bestimmte Nöte sein sollen. Aberglaube ist nicht ein Kind des echten, tiefen Glaubens, sondern das Gegenteil desselben. Denn Glaube ist ein Vertrauen auf die Macht Gottes, Aberglaube das Vertrauen auf irdische Dinge, die man über Gott stellt und denen man mehr Macht zumißt als dem allmächtigen Gott. Kleine Nachrichten Die Zahl der Schulkinder an den katholischen Schulen in Holland ist seit 1920 von 244 000 auf 499 000 gestiegen, während im selben Zeitraum die Zahl der Schüler an öffentlichen Schulen von 500 000 auf 417 000 gesunken ist. — An bedeutenden Glaubenskundgebungen der letzten Zeit sind zu erwähnen die Pilgerfahrt von 20 000 Katholiken des Bistums Hildesheim auf den Kreuzberg von Ottbergen und eine Diözesanwallfahrt in Ermland, bei der 35 000 Gläubige eine Predigt Bischof Kallers hörten. — Für den von seiner Diözese abgetrennten Teil hat der Bischof von Brünn den Propst des Kapitels von Nikolsburg Msgr. Linke zum Generalvikar ernannt. — Wie das »Keiteler-Feuer« Nr. 48/38 mitteilt, hat der Reichskirchenminister für Preußen und das Saarland verfügt, daß die staatlichen Pfarrbesoldungsbchilfen bei denjenigen Personen gesperrt werden, die sich gegen Gesetze und Anordnungen des Staates vergehen. — Die "Deutsche

Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« veröffentlicht einen Erlaß des Reichserziehungsministers, in dem die Anerkennung einzelner deutscher Ordensschulen im Ausland widerrufen wird. Es befindet sich darunter das Gymnasium des Missionshauses in Steutern Der Globus und der Gottesleugner Der Astronom Athanasius Kirchner Hane einen Freund, der das Dasein Gottes leugnete und sich durch nichts über seine Verblendung belehren lassen wollte. Einst besuchte ihn derselbe wieder, aber Kirchner ließ sich in seinen Arbeiten nicht stören. Dadurch sah sich jeher genötigt, in dessen Stube umzusehen. Hier bemerkte er in einer Ecke versteckt einen schönen Himmelsglobus, den Kirchner absichtlich dahingestellt hatte. Mit Vergnügen betrachtete er ihn und fragte schnell, wem derselbe gehöre, und wer ihn gemacht habe. Kirchner antwortete, er gehöre nicht ihm, und es habe ihn auch niemand gemacht, er müsse von ungefähr dahick-gekommen sein. "Das ist ja lächerlich! - — rief der Freund mit Unwillen und wurde böse auf Kirchner, weil er ihm so etwas Törichtes weismachen wollte. "Sie wollen nicht glauben, erwiderte Kirchner, "daß dieser kleine und schlechte Körper von sich selbst entstanden sei? Wie können Sie glauben, daß das viel größere Original von sich selbst durch Zufall so geworden sei, wie wir es jetzt sehen und bewundern? Da konnte sein Freund nichts mehr entgegenen, er war von seiner Torheit überzeugt und bemühte sich von nun an, immer mehr zur Erkenntnis Gottes zu gelangen. Unser Heiligtag am 5. Dezember Wenn in China eine Jungfrau stirbt, dürfen ihr die Angehörigen eine Ehrenpforte errichten mit der Inschrift "Schoeng Dsche — Heiliger Wille! Auch die Kirche hat am 8. Dezember ihrem teuersten Kinde, ihrer lieblichsten Jungfrau eine solche Ehrenpforte errichtet: Mariä

Empfängnis. Immakulata, die Makellose, nennt sie das katholische Dogma. Maria ist das einzige Erdenkind, das frei von dem Makel aller Adamsöhne und Evastöchter in der ungetrübten Sonne Gottes steht; ein Menschenkind, das nichts von der Erbsünde weiß, das da ist Reinheit und Güte, Klarheit und Straft; eine Mädchenseele, rein wie die Engel und reich wie der Sternenhimmel — Maria, die einzige Reliquie des Paradieses! So sehen wir Katholiken Maria. An diese Maria glauben wir, das ist das Credo des erhabensten und zartesten Marienfestes der Kirche: Unbefleckte Empfängnis. Wie oft wird dieser klare katholische Glaubenssatz heute mißverstanden! Maria habe ihren Sohn Jesus unbefleckt, d. h. ohne Sünde empfangen, das sei der Inhalt dieses Marienfestes; so meinen manche. Als ob die Kirche lehre, daß die Empfängnis eines Menschenkindes in rechtmäßiger Ehe sonst eine Sünde sei! Unbefleckte Empfängnis sagt nichts mehr und nichts weniger als die Tatsache, daß Maria von dem Augenblicke an, da sie bei ihrer Empfängnis in die Welt eintrat, unberührt war von allen Flecken der Erbsünde. Erbsündelose Empfängnis! Aus der Hochzeit der Erlösungs- und Heilsgeschichte grüßt uns Dein freundlich Bild! Nie wollen wir müde werden, dies Bild zu schauen. Erfülle uns mit heiligem Willen zu Reinheit und keuscher Gesinnung, damit unser Leben ein schwaches Abbild Deines Lebens werde!

Aus dem Bistumsleben

Aus dem Bistumsleben Amtlich In den Pfarreien, in denen wegen besonderer Hervorhebung des Kolpingsgedenktales die Abhaltung des 100jährigen Jubiläums des LudwigMissionsvereins am 4. 12. nicht tunlich erscheint, kann die Feier des letzteren auf den 8. oder 11. Dezember verlegt werden. Bischöfliches Ordinariat Passau gez.

Dr. Riemer, Generalvikar. Seelenbereitung zum Adventsbeginn. Die Herz-Jesu-Pfarrei Wallerdorf bei Osterhofen erlebte anlässlich des 40stündigen Gebetes ein religiöses Triduum mit gutgelungenem Jungeneinkehrtag. Am 1. Adventsonntag, der fast alle Pfarrangehörigen am Tisch des Herrn sah, fand die von Domprobst Dr. Riemer abgehaltene Schlußfeier statt. — Ein Marianischer Tag in der Abtei Schweiklbrg sah eine überraschend große Zahl von Marienkindern um das Bild ihrer himmlischen Mutter versammelt. — Nachdem in Hengersberg vorige Woche schon die Burschen mit großem Eifer Seelen einkehr gehalten, taten es am letzten Sonntag 300 Frauen der Pfarrei. — Den Advent begannen mit Einkehrtagen 110 Jungmänner von Walburgskirchen, 138 Männer in Büchlberg und 270 Frauen in Zeilarn. Auch die Burschen von Simbach b. Landau begeisterten sich in ernster Seeleneinkehr neu für Christus. Vom 13.—20. November führte die Pfarrei Aldersbach eine religiöse Woche für alle Stände Sankt Nikolaus Der hl. Bischof Nikolaus von Myra (gest. um 350) wird dargestellt, wie er auf seinem Buche drei goldene Äpfel oder Kugeln trägt. Diese erinnern an die Legende, welche besagt, daß der Heilige einem völlig verarmten Edelmann, dessen drei Töchter angesichts des Hungertodes der Schande preisgegeben werden sollten, heimlich in der Nacht drei Klumpen aus purem Gold in ein Gemach warf, um die Familie vor dem Unglück zu bewahren. Auf Grund dieser Wohltat und vieler anderer Hilfeleistungen, die St. Nikolaus Kindern und jungen Leuten erwies, gilt er als besonderer Freund und Schirmherr der Jugend, die den Nikolaustag zu den freudigsten Ereignissen ihres Jahres zählt. Dieser christliche Sinn unserer Nikolausfeiern soll in katholischen Familien erhalten bleiben. In unsere Familien kommt

daher nicht bloß der Knecht Rupprecht oder irgend ein Krampus oder gar einfach "der Weihnachtsmann", sondern vor allem der heilige Bischof Nikolaus, mögen auch die rauhbeinigen Gesellen ihn begleiten. Auf diese Weise schwingt die liturgische Heiligenverehrung der Kirche im häuslichen Wohnraum weiter. durch, deren äußeren Rahmen neben vorbildlichem Volks- und Choralgesang auserlesene kirchenmusikalische Aufführungen bildeten. Die Weihe an Maria mit Lichterprozession in der feinbeleuchteten Kirche bedeutete einen Höhepunkt. — Die zu gleicher Zeit in Forsthart abgehaltene Volksmission nahm bei recht guter Beteiligung von seiten der Männer und Burschen einen schönen Verlauf. In der Sorge um das Priestertum. Die Mitglieder des Priesterhilfswerkes in der Bischofsstadt hielten am 1. Adventsonntag in Passau-St. Paul in überaus großer Zahl feierliche Generalkommunion. Der Oberhirte selbst zelebrierte in ihrer Mitte das hl. Opfer und wies in eindringlichen Ausführungen den Mädchen und Frauen ihre große Ausgabe, die sie an den Priestern zu erfüllen hätten. Durch unermüdeliches Gebet und durch kleine, stille Opfer sollen die Gläubigen mithelfen, den schon wirkenden Priestern Gottesgnade zu verdienen und den kommenden Priestern den Beruf zu erlehen. Das ist die überaus wichtige Bedeutung des Priesterhilfswerkes. Priesterhilfswerk praktisch. Einer unserer diesjährigen Neupriester konnte bei seinem Erstlingsopfer seinen Eltern vor allen Primizgästen den ergreifenden Dank dafür aussprechen, daß sie in ihrer Familie jahrelang für ihn und alle seine neugeweihten Mitbrüder täglich gemeinsam den Rosenkranz gebetet haben. Wie viel Gnade mag solch stilles unbekanntes Beten unsern jungen Priestern erlehen haben! Anhaltender Pilgerzustrom in Altötting. Während in anderen Jahren in den Wochen des

Spätherbstes am Gnadenort Altötting schon Stille herrschte, hält Heuer der Wallfahrtsverkehr merklich an. Namentlich an den Sonntagen sind alle Parkplätze gefüllt mit Fahrzeugen, die Pilger in größerer Zahl nach Altötting bringen. Ein lebendiges Zeugnis für die immer mehr zunehmende Beliebtheit unserer altbayerischen Marienwallfahrt! In Kürze berichtet Anlässlich der Rekrutenvereidigung in Passau am Freitag, den 25.11. wohnten die katholischen Rekruten des Standorts vollzählig einer durch die Weisen der Militärkapelle verschönten Messe bei Standortpf. Mitterbauer ermunterte die jungen Soldaten zu mannhafter Treue gegenüber Gott und Vaterland. — Der Bäckermeister Alois Petermichl von Passau, langjähriger Baldachinträger im Dom und eifriger Leser des Bistumsblattes, konnte mit seiner Frau das goldene Hochzeitsjubiläum begehen. — Der Stereotypen Franz Liebl, der von seiner Lehrzeit bis zum Uebertritt in den Ruhestand im Betriebe der A.-G. Passavia tätig war und auch an der Herstellung des Bistumsblattes mitarbeitete, beging das 50jährige Jubiläum treu geleisteter Arbeit. — Am 1. Adventsonntag sang der Passauer Domchor in wohlgelungener Erstaufführung die neue sechs stimmige Messe in F-Dur des Münchener Domkapellmeisters Berberich. — In den letzten Jahren wurden in der Pfarrei Rinchnach mehrere Dorfkapellen würdig erneuert und zwei neugebaut, sodaß die Gemeinde heute nicht weniger als 11 Dorfkapellen zählt, die an den Sonntagnachmittagen gerne besucht werden. — Am Fest der hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, weihte Bischof Simon Konrad in der Hauskapelle des Klerikalseminars eine von der Firma Hiendl-Passau neuerstellte Orgel. Kirchenpatron St. Nikolaus. Elf Seelsorgskirchen unseres Bistums haben den im Mittelalter so hochverehrten hl. Nikolaus zu

ihrem Patron. Es sind dies: Frohnstetten, Garham, Haag, Hohenwart, Innernzell, Kirchberg a. l., Neuötting, Nöham Pleiskirchen, Sandbach und Zwiesel. Feier des Festes Mariä Empfängnis Die Gläubigen werden daran erinnert, daß der 8. Dezember auch Heuer voller kirchlicher Feiertag bleibt mit der Verpflichtung, der hl. Messe beizuwohnen. Insbesondere werden alle Eltern ermahnt, ihre Kinder an diesem lieblichsten Marienfeste restlos in die vor Schulbeginn angesetzten Frühgottesdienste zu schicken. Alle Seelsorgsvorstände haben aus diesem Grunde die Vollmacht erhalten, im Notfall an diesem Tage mehrmals das hl. Opfer darzubringen. Personalnachrichten Anweisung erhielt ab 28. Nov. Pater Anaklet Hiemer SDS. von Klosterberg als Aushilfspriester in Dietersburg. Ewige Anbetung 4. 12. Emmersdorf, 5. 12. Schaibing, 6. 12. Bergham-Marktl, 7. 12. Rathsmannsdorf, 8. 12. Schöllnach, 9. 12. Burgkirchen a. A., 10. 12. Vilshofen. Liturgischer Wochenkalender Sonntag, 4. 12., Zweiter Adventsonntag, ohne Gl., 2. hl. Jungfrau u. Märtyrerin Barbara, 3. hl. Kirchenlehrer Petrus Chrysologus, Kr., Dreifaltigkeitspräf. (Off. Deus, tu conversus) violett. Montag, 5. 12., Messe v. 2. Adventsonntag, ohne Gl. u. Kr., 2. hl. Abt Sabbas, 3. f. d. armen Seelen, 4. Mutter Gottes (Off. Deus, tu conviolett. Dienstag, 6. 12., Hl. Bischof Nikolaus, Gl., 2. Sonntag, ohne Kr. (Off. Veritas mea) weiß. Mittwoch, 7. 12., Hl. Bischof u. Kirchenlehrer Ambrosius, Gl., 2. Sonntag. 3. Vigil d. Unbefleckten Empfängnis Mariä, Kr., letztes Evang. v. d. Vigil (Off. Veritas mea) weiß Donnerstag, 8. 12., Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä, Gl., 2. Sonntag, 3. Hl. Geist, Kr., Mutter-Gottes-Präf. (Off. Ave Maria) weiß. Samstag, 10. 12., Messe v. d. Unbefleckten Empfängnis, Gl., 2. Sonntag, 3. hl. Märtyrerpapst Melchiades, Kr., Mutter-Gottes-Präf. (Off. Ave Maria) weiß. Sonntag, 11.

12., Dritter Adventsonntag, ohne Gl., 2. hl. Papst Damasus, 3. Unbefleckte Empfängnis, Kr., Dreifaltigkeitspräf. (Off. Benedixisti, Domine) violett. NB. Am Montag ist die Roratemesse gestattet — ohne Gl. u. Kr., 2. Sonntag, 3. Hl. Abt Sabbas, Mutter Gottes-Präf. (Off. Ave, Maria).

Nächsten Sonntag, 4. Dezember abens 5 Uhr in der Domkirche gto&se Cldvent&feitt aller Katholiken Passaus. Es spricht der JT. H. Bischof. Kommt recht zahlreich! Lob Dostes mitbringen!